

GRÜNE

Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 2/2013
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

HAGENBERG



10 JAHRE GRÜNE HAGENBERG

„10 JAHRE KOMMUNALPOLITISCHES ENGAGEMENT UND NOCH LUST AUF MEHR“ - unter diesem Motto luden wir zum Bio- Grillfest. Wir freuten uns über die zahlreiche Gäste aus Hagenberg und darüber hinaus und fühlten uns im tollen Ambiente des amsec IMPULS sehr wohl.

Ludwig Reiter schilderte eindrucksvoll die Entstehungsgeschichte der Hagenberger Grünen, die in unmittelbarem Zusammen-

hang mit Landesrat Hiesl und den Planungen für die S10 steht.

Fraktionsobfrau Christiane Jogna ließ die Arbeit der vergangenen 10 Jahre Revue passieren und wies darauf hin, dass die Grundsätze immer die gleichen waren und sind: Transparenz, Glaubwürdigkeit, Ehrlichkeit, Nachhaltigkeit in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht und BürgerInnennähe.

Über originelle Geschenke freuten sich die TeilnehmerInnen am Foto- und Mal Wettbewerb „Zeig mir Deinen Grünen Fleck in Hagenberg“. Die meisten Punkte von den Gästen erhielt das Bild von Anna Reiter.

Zu den Höhepunkten des Abends zählten die Überraschungstorte der Pregartner Grünen, der Lasberger Bunkel und die Gratulation der Bezirksgrünen mit Blumen für die KollegInnen in Hagenberg.

IN EINER NEUEN REGIERUNG BRAUCHT ES STARKE GRÜNE!



Wenn eine Hand die andere wäscht, so ist das noch lange kein Zeichen für saubere Verhältnisse!

ÖVP, SPÖ, FPÖ und BZÖ waren in den letzten Jahren in zahlreiche Korruptionsfälle verwickelt.

Die Grünen hingegen haben unter schwierigsten Bedingungen dafür gesorgt, dass das Land nicht im Korruptionssumpf versinkt und die Staatsanwaltschaft ermitteln kann.

Um in Zukunft von vornherein für saubere Verhältnisse zu sorgen, braucht es in einer neuen Regierung starke Grüne.

Ihre Stimme am 29.9.2013 für die Grünen ist eine Stimme gegen Korruption und für Erneuerung! Ihre Vorzugsstimme für mich stärkt den Bezirk!

Christiane Jogna

TERMINE

**DONNERSTAG / 3. OKT / 19:00 Uhr
ÖFFENTLICHE
GEMEINDERATSSITZUNG**
Nutzen sie die Bürgerfragestunde zu Beginn jeder Gemeinderatssitzung um ihre Anliegen dem Gemeinderat vorzutragen.

**SAUBERE UMWELT,
SAUBERE POLITIK.**

Gabi Moser ist das Gesicht der politischen Aufklärungsarbeit in Österreich. Sie hat über Jahre mit großer Ausdauer Skandale und illegale Parteienfinanzierung ans Tageslicht gebracht. Wir freuen uns, dass sie als Spitzenkandidatin der Grünen OÖ für die Nationalratswahl ins Rennen geht.



Österreich erneuern:

- Für eine saubere Umwelt und gesunde Bio-Lebensmittel
- Für ein leistbares Leben für alle
- Für Kindergärten und Schulen, die kein Kind zurücklassen
- Für Grund- und Menschenrechte sowie Chancengleichheit für Frauen
- Für echte Mitbestimmung und Demokratie



Unsere Spitzenkandidatin Eva Glawischnig über neues Regieren und welche Vorteile sie als Gasthauskind hat.

Mit welchen konkreten Ideen und Konzepten treten die Grünen an?

Eva: Wir wollen eine andere, saubere und anständige Politik. Korruption und Dauerstreit von Rot-Schwarz haben das Vertrauen sehr vieler Menschen in die Politik erschüttert. Da haben viele die Nase voll. Das wollen wir ändern. Mit einer neuen Art des Regierens, ohne Gier.

Die Grünen haben bei allen Landtagswahlen zugelegt, regieren jetzt in fünf Bundesländern. Wird der Grüne Aufwind bis zur Nationalratswahl halten?

Eva: Natürlich haben die Skandale in Kärnten und Salzburg zum grünen Erfolg beigetragen. Fakt ist aber auch: Wir sind mit unseren Themen in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Bildungsreform, grüne Arbeitsplätze, die Energiewende. Ich gehe natürlich mit Demut in die Nationalratswahl, aber die Bilanz von Rot-Schwarz ist so ernüchternd, dass sich viele etwas Neues wünschen.

Du bist Mutter zweier Schulkinder. Geht so ein Wahlkampf nicht auch an die Substanz und belastet das Privatleben?

Eva: Ich hab das Glück, dass mein Mann Volker mich dabei sehr unterstützt. Aber natürlich gibt's auch bei uns ein Alltagschaos und ohne die Unterstützung von Oma und Opa sowie perfekte Planung ist das nicht schaffbar. Ein Wahlkampf geht an die Grenze der Familienbelastbarkeit. Ich wundere mich immer, wie die Männer in der Politik das mit der Vereinbarkeit schaffen.

Du hast in deiner Jugend Musik gemacht, warst mit der Gaugeler Band und dem Song „Gelati“ sogar in der Hitparade. Lernt man im Musikgeschäft etwas, das in der Politik nutzt?

Eva: Entscheidender ist für mich wahrscheinlich, dass ich ein Gasthauskind gewesen bin. Da habe ich das Zugehen auf Menschen gelernt.

Infos: www.gruene.at/2013-start





NA DANN ... VOTEN WIR MAL WIEDER!

oder warum wir am 29. September mehr tun als nur auf ein „like“ zu drücken.

Eines ist klar, Muster, Interessen und Ziele der meisten politischen MitbewerberInnen sind in allen Ebenen gleich, egal ob Gemeinderat, Landtag oder Nationalrat. Primär geht es um die Interessen des Selbst und der eigenen Gruppe. Nur die Ausmaße und Konsequenzen der Entscheidungen sind meist anders. Im Gemeinderat staune ich immer wieder wie rasch oft auch finanziell folgenschwere Entscheidungen abgestimmt sind. Anregungen manches zu hinterfragen, geschweige denn zu überdenken oder zu diskutieren, werden als Angriffe und böse abgetan. In den Ebenen der Landes- und Bundesvertretung sprechen die Ereignisse für sich selbst und bestätigen, dass Politik Kontrolle braucht. Oder glauben Sie, dass Menschen im Nationalrat anders agieren werden als im Gemeinderat?

DIE GRÜNEN WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN SIND AUF ALLEN EBENEN DIE GLEICHEN – WIR GRÜNE STEHEN HIER WIE DORT FÜR:

- Saubere Politik für einen politischen Neuanfang!
- Gläserner Staat statt gläserner BürgerInnen
- Für alle, die nur eine Umwelt haben
- 100% Bio – Ernährung wird wieder gesund und sicher
- Nur ein gemeinsames Europa meis-

- tert die Krise
- Finanzmärkte an die Leine nehmen und aus der Krise führen
- Ein leistungsgerechtes, öko-soziales Steuersystem
- Grünes Wirtschaften: einen Schritt voraus denken
- Demokratie weiterentwickeln – BürgerInnenrechte
- Netzpolitik: Freiheit & Verantwortung in der Informationsgesellschaft
- Vielfältige Medien – unabhängiger ORF.
- Datenschutz ist Menschenschutz und BürgerInnenrecht
- Vom Kindergarten bis zur Hochschule: die beste Bildung für den Nachwuchs
- Kinder und Jugendliche haben Rechte!
- Eine Familienpolitik für das 21. Jahrhundert
- Gleiche Rechte für Lesben, Schwule und Transgender
- Mehr Frauen an die Spitze!
- Eine Frage der Gerechtigkeit: Ein leistbares Leben für alle
- Gesundheits- und Pflegeversorgung darf kein Privileg werden
- Barrieren abbauen
- Sport verbindet
- Nicht die Herkunft zählt, sondern die Zukunft!
- Außenpolitik: Frieden, Menschenrechte, Freiheit und globale Gerechtigkeit stärken
- Priorität in der Kunst- und Kulturpolitik: Vielfalt ermöglichen
- Keine Chance dem Rechtsextremismus
- Vergangenheitspolitik: Damit das Gestern nicht zum Morgen wird
- Wir wollen Sicherheit: für BürgerInnenrechte statt für Parteibuchwirtschaft
- Justizreformen

(das vollständige Wahlprogramm der Grünen: <http://www.gruene.at/themen/demokratie-verfassung/das-gruene-wahlprogramm-2013>)

Ein umfassendes und gutes Konzept, wie ich finde. Denn es geht bei politischen Wahlen um mehr als ein bloßes „Voting“ ein-

zelter Personen bzw. deren Auftritte. Auch wenn der aktuelle Wahlkampf den Eindruck eines Marketing-Wettstreits erweckt. Die Einen im Amt können sich an vieles nicht mehr erinnern, oder „waren nicht dabei“. Und jene, die gewählt werden wollen, sind die Wunderwuzzis, die bisher noch unerkannt blieben. Der 29. September ist eine Gelegenheit, die eigene Stimme abzugeben – im Sinne einer aktiven Beteiligung am Entscheidungsprozess: Mitbestimmen welche Ausrichtungen, Ziele und Werte vertreten sein sollen.

□ Gabriela Küng



SANIERUNG DER SANIERUNG?

Die großen Ferien sind nun vorbei und damit auch das Zeitfenster, in dem die zugesagten Reparaturarbeiten sowohl bei der Sporthalle als auch in der Volksschule erledigt hätten werden sollen können.

In der Sporthalle waren einige Wochen Entfeuchtungsgeräte in Betrieb und die durchfeuchteten Rigips Wände wurden erneuert. Ansonsten ist alles beim Alten geblieben. In der Volksschule konnte nur der Fussboden der betroffenen Klasse in letzter Minute gerichtet werden. Die Sanierung des Turnsaales wurde weiter aufgeschoben.

Aber keine Sorge, es kommen ja noch Weihnachtsferien und Semesterferien und Osterferien und ...

Ich hätte gerne mehr POSITIVES berichtet.

□ Peter Jogna

DAS KREUZ MIT DER KREUZUNG



GRÜNE KARTENAKTION BRINGT ENDLICH BEWEGUNG

Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen, die sich an unserer „Kartenaktion“ für den raschen Ausbau der Kreuzung B124/L580 beteiligt haben. Sie haben damit einen Beitrag geleistet, dass endlich Bewegung in die Sache kommt.

Mit unserer Kartenaktion wurden die bisherigen Pläne für ein Handelszentrum verworfen. Die Fläche soll nun als Betriebsbaugelände von INKOBA (Interkommunale Betriebsansiedlung) angekauft und erschlossen werden. Im Anschluss an den Kauf soll dann endlich der für den Ausbau der Kreuzung

notwendige Grund abgetreten werden. Dazu gibt es bereits einen Vorstandsbeschluss von INKOBA und einen Gemeinderatsbeschluss für die Einleitung der Widmung als Betriebsbaugelände.

Auf Grund von Fristen und Formalitäten kann der Ausbau der Kreuzung 2014 bestenfalls begonnen werden.

Ein Antrag der Grünen im Gemeinderat zu einer Beschleunigung des Verfahrens durch eine vorzeitige Abtretung wurde mehrheitlich abgelehnt (20:5 Stimmen)

Christiane Jogna



AUS ERFAHRUNG LERNEN

Wie Sie vielleicht mitbekommen haben, musste sich die Gemeinde im Nachhinein eingestehen, dass die Rampe vor der Volksschule ihren Zweck verfehlt hat, nämlich nicht barrierefrei ist.

Die Ursache lag bereits in der Planungsphase, wo von der Mehrheit im Gremium die Argumente der Grünen und

der Architekten nicht ernst genommen wurden.

Wir stehen nun in Bezug auf unsere VertreterInnen im Nationalrat wieder in einer Planungs- und Entscheidungsphase. Schauen Sie sich also die Pläne und Programme genau an!

Gabriela Küng

NEUE IDEE

In der Gemeinderatssitzung vom 18. Juni 2013 wurde nun die Einleitung eines Verfahrens zur Änderung der Widmung der Flächen an der Kreuzung L580/B124 (Krenner) beschlossen, weil INKOBA (Interkommunaler Verband zur Betriebsansiedlung im Bezirk Freistadt) die Flächen erwerben möchte. Von Anfang an wurde immer wieder über die Abwicklung durch die INKOBA diskutiert – diese nun als ‚neu‘ dargestellte Idee ist bereits mehrfach in GR-Protokollen nachzulesen. Leider wurde sie bis dato nicht verfolgt.

KEINE NOTWENDIGKEIT

Bereits zum dritten Mal haben die Grünen in der Gemeinderatssitzung am 18. Juni 2013 den Antrag eingebracht, umgehend die Verkehrssicherheit der Kreuzung B124/L580 durch eine vorzeitige provisorische Ampellösung ohne Inanspruchnahme von zusätzlichen Grundflächen zu erhöhen.

Leider war wieder eine deutliche Mehrheit im Gemeinderat dagegen.

Fred Svitil

KONTAKT

DIE GRÜNEN HAGENBERG
c/o Christiane Jogna

Anitzberg 172, 4232 Hagenberg i.M.
Tel. 07236 / 3972

Mail: hagenberg@gruene.at

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen über das
Gemeindegeschehen in Hagenberg

Impressum:

M. H. V. Die Grünen Hagenberg, c/o
Christiane Jogna, Anitzberg 172,
4232 Hagenberg i.M.

Redaktion: Christiane Jogna, Fred
Svitil, Gabriela Küng, Peter Jogna
Auflage: 1200 Stück

Gedruckt auf 100% chlorfrei
gebleichtem Papier!

Fotos, wenn nicht anders angegeben:
privat